

Die Symbiose der Bücher

Die neue Musikbibliothek im Haus der Musik Innsbruck




Das Haus der Musik Innsbruck ist ein zunächst räumlicher Zusammenschluss unterschiedlicher musikalischer Institutionen und die neue Musikbibliothek der augenfälligste Ort möglicher Symbiosen. Das Department für Musikerziehung der Universität Mozarteum, das Institut für Musikwissenschaft der Universität Innsbruck und das Tiroler Landeskonservatorium haben ihre Bibliotheken zu einer einzigen zusammengeführt, offiziell nun Teil der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol. Das ergibt dann eindrucksvolle Zahlen: 120.000 Bücher und Noten, 12.000 CDs, 16.000 Schallplatten. Und für die Zukunft ist auch finanziell gesorgt mit einem Budget, das ebenfalls mehr ist als die Summe seiner bisherigen drei Teile.

Damit daraus eine einzige, geordnete und überschaubare Bibliothek wird, bedarf es umfangreicher Vorbereitungen und Umstellungen, die auch noch nach der Eröffnung weiter gehen werden; seit 2014 liefen die Verhandlungen und Planungen: So müssen beispielsweise alle Medien in ein einheitliches Bibliothekssystem eingepflegt werden. Man hat sich für das neue österreichweite Alma-System entschieden, damit wird der Erwerb, die Katalogisierung und die Ausleihe organisiert. Vieles wird in der neuen Bibliothek automatisiert ablaufen: von den WLAN-gesteuerten Schließfächern bis zu den Scannern, die für Ausleihe und Rückgabe zuständig sind; wie im modernen Supermarkt inklusive einer lautstarken Diebstahlsicherung, und die Mahngebühren kann man auch gleich abbuchen lassen. Damit können der

Leiter der Bibliothek Lorenz Benedikt und sein Team in Zukunft Öffnungszeiten von 09.00 bis 20.00 Uhr anbieten.

Der Raum thront im fünften Stock im Nordosten des Hauses, der übermäßigen Sonneneinstrahlung abgewandt, die die Buchrücken vergilben ließe. Auf 606 Regalmetern wird etwa ein Drittel des Gesamtbestandes quasi zum Angreifen präsentiert, momentan noch getrennt zwischen Wissenschaft rechts und Noten und Pädagogischem links. Das ist noch der unterschiedlichen Herkunft der Bücher geschuldet. Die Zukunft und der ideelle Kern dieses Raumes ist aber die Vermischung dieser Systeme. Die Buchdeckel sollen sich näherkommen, und auf so manche inspirierende Nachbarschaft darf man sich schon freuen. Den mäandernden Blick und das Näherkommen der Nutzer kann man sich erhoffen und wünschen. Der übrige Bestand befindet sich auf 1800 Regalmetern im Keller des Hauses, auf diesen wird per Online-Katalog zugegriffen.

In der großzügig bemessenen und lichtdurchfluteten Lounge gibt es 24 Arbeitsplätze, drei davon mit PC ausgestattet. Hier kann man lesen, lauschen, studieren, forschen und eben auch verhandeln oder man lässt sinnierend den Blick hinüber zur Jesuitenkirche schweifen. Momentan gilt: vormittags bestellen und nachmittags abholen, und umgekehrt. Der Zugriff auf Datenbanken mit Büchern und Musik wird angeboten, ebenso WLAN und ein Medienraum für Video- und Audio-Bearbeitungen.



Offen ist die neue Bibliothek für alle: für Studierende, interessierte Konzertbesucher und andere Neugierige. Zur Ausleihe benötigt man lediglich den Bibliotheksausweis der Universität Innsbruck.

Harald Pröckl

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol
Bibliothek Haus der Musik Innsbruck – Fachbereich Musik
Universitätsstraße 1 | 5. OG
Tel.: +43 512 507 25752 bzw. 25753
E-Mail: ulb-hdmi@uibk.ac.at
<https://bibsearch.uibk.ac.at>

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. von 09.00 - 17.00 Uhr
(Es laufen Bemühungen, die Öffnungszeiten bis 20.00 Uhr zu verlängern.)

